

LiMiT

LIBERALE MITTEILUNGEN

DES LANDTAGSABGEORDNETEN HAGEN KLUCK

EU-Bürokratie im Visier

Kluck empfängt Ex-MP Edmund Stoiber im Europa-Ausschuss des Landtages

Zu einem Gespräch über die bisherigen Ergebnisse und die zukünftige Arbeit der Hochrangigen Expertengruppe der Europäischen Kommission zum Bürokratieabbau empfing Hagen Kluck den früheren bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber im Stuttgarter Landtag. Kluck leitete für den verhinderten Vorsitzenden Gerhard Stratthaus die letzte Sitzung des Europa-Ausschusses in dieser Legislaturperiode. Er ermunterte Stoiber in seinem Ziel, bis 2012 mindestens ein Viertel des bürokratischen Aufwandes auf europäischer und nationaler Ebene abzubauen. Damit werde gerade in mittelständischen Unternehmen sehr viel Wachstumspotenzial freigesetzt.



Ministerpräsident a. D. Edmund Stoiber und der amtierende Vorsitzende Kluck im Europa-Ausschuss des baden-württembergischen Landtags.

Für den Ernstfall gerüstet

Kluck informiert sich mit MdB Wolff im Pfullinger Katastrophenschutzzentrum

Im Kreis Reutlingen ist man für den Katastrophenfall gerüstet. Davon konnte sich der Bundestagsabgeordnete Hartfrid Wolff bei einem Besuch im Katastrophenschutzzentrum des Roten Kreuzes überzeugen. DRK-Kreisgeschäftsführer Michael Tiefensee führte den Vorsitzenden des innen- und rechtspolitischen Arbeitskreises der FDP-Bundestagsfraktion durch die neuen Räume am Ursulaberg-Tunnel. Dabei wurde besonders auch der Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer gewürdigt.



Prof. Hugo Hämmerle (Mitte) informiert FDP-Generalsekretär Christian Lindner über das Medizinisch-Naturwissenschaftliche Institut. Mit dabei Zweitkandidatin Wibke Steinhilber und MdL Hagen Kluck.

NMI als Paradebeispiel

Kluck sichert weitere Landesförderung für Technologie und Innovation zu

Bei einem Besuch im Naturwissenschaftlich-Medizinischen Institut in Reutlingen spendete FDP-Generalsekretär Christian Lindner diesem Paradebeispiel baden-württembergischer Technologieförderung großes Lob. NMI-Chef Prof. Dr. Hugo Hämmerle informierte MdB Lindner, den Landtagsabgeordneten Hagen Kluck und FDP-Zweitkandidatin Wibke Steinhilber über die wichtigen Beiträge seines Instituts zur angewandten Forschung für die Wirtschaft im Bereich von Lebenswissenschaften, Biomedizintechnik und Materialwissenschaften. Bei einem Blick in die Laborkäben und bei Gesprächen mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern machten sich die Besucher ein Bild von den hoch innovativen Projekten. Sehr beeindruckt zeigte sich Lindner vom NMI als Keimzelle für Unternehmensgründungen. Kluck würdigte vor allem die Aufgabe des Instituts als Nährboden für junge Unternehmen. Bei einer Zusammenkunft der Mitarbeiterschaft, an der auch Vertreter der Ausgründungsfirmen teilnahmen, wies Generalsekretär Lindner auf die führende Rolle Baden-Württembergs bei der Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft hin.



DRK-Kreisgeschäftsführer Michael Tiefensee (rechts) zeigt MdB Hartfrid Wolff, MdL Hagen Kluck, Zweitkandidatin Wibke Steinhilber, MdB Pascal Kober und Wahlkoordinator Dr. Bernd Leweke das DRK-Katastrophenschutzzentrum in Pfullingen.



Nils Schmid, Hagen Kluck und Thomas Poreski mit Diskussionsleiter Jens Junginger.

FDP-Mann kniff nicht

Kluck diskutierte auf dem Podium der IG Metall mit SPD, Grünen und Linken

Auch wenn Hagen Kluck von vorne herein wusste, dass er bei der IG Metall wenig Beifall einheimsen würde, stellte er sich der Podiumsdiskussion in der Rommelsbacher Wittumhalle. Dabei gab es sogar teilweise Übereinstimmung, denn auch die Liberalen sind für den Grundsatz gleichen Lohns für gleiche Arbeit. Zeitarbeitnehmer müssten genau so wie die Stammebelegschaft entlohnt werden. „Derjenige, der die linke Autotür einbaut, kann nicht deutlich mehr verdienen als derjenige, der die rechte montiert“, betonte Kluck. In der Stahlindustrie hätten sich Gewerkschaft und Arbeitgeber bereits darauf geeinigt. Eine Absage erteilte er jedoch der Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn. Es sei und bleibe Aufgabe der Tarifpartner, Mindestlöhne für die einzelnen Branchen auszuhandeln, die dann von der Bundesarbeitsministerin für allgemeinverbindlich erklärt würden. Der FDP-Abgeordnete bekräftigte auch die liberale Auffassung, dass die Erhaltung bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze die beste Sozialpolitik sei. Bei der Festsetzung der Regelsätze für Empfänger von Arbeitslosengeld II müsse das Lohnabstandsgebot eingehalten werden. Da CDU-Kandidat Dieter Hillebrand der Auseinandersetzung fernblieb, musste Kluck die Attacken von Dr. Nils Schmid (SPD), Thomas Poreski (Grüne) und Petra Braun-Seitz (Linke) gegen die erfolgreiche Politik von Bundes- und Landesregierung alleine abwehren.

Der Informationsbrief **LiMit** erscheint monatlich
Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Hagen Kluck

Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg
Redaktionsanschrift: FDP-Wahlkreisbüro, Glaserstraße 14,
72764 Reutlingen, Telefon (07121) 69 58 20, Fax 29 09 34
Mail: hagen-kluck@gmx.de – Internet: www.hagen-kluck.de
Bestellungen über: info@fdp-reutlingen.de

Ja zur Kulturscheune

Kluck unterstützt Oferdinger Initiative zur Aufwertung der Ortsmitte

Der FDP-Landtagsabgeordnete Hagen Kluck unterstützt Bürgerschaft, Förderverein und Bezirksstadtratsrat bei den Überlegungen für eine „Kulturscheune“. Bei einem Gespräch mit Bezirksbürgermeister Ralph Schönenborn, dem Fördervereins-Vorsitzenden Albrecht Henes und mehreren Bezirksstadtratsräten ermunterte Kluck die Oferdinger, alle Register zu ziehen, um den Umbau der alten Dorfscheune in ein Bürgerhaus in die Tat umzusetzen. Er verwies auf die positiven Erfahrungen beim Gönninger Lokschuppen und bei der Betzinger Zehntscheuer. Zusammen mit dem neugestalteten Dorfplatz werde der Stadtbezirk dann über eine lebens- und liebenswerte Ortsmitte verfügen. Bei einem anschließenden Liberalen Stammtisch im Sportheim unterstrich Stadtrat Kluck die Wichtigkeit von Städtebauförderung und Ortskernsanierung.



Bezirksbürgermeister Schönenborn erläutert mit Hagen Kluck die Kulturscheunen-Planung. Ganz links Fördervereinsvorstand Henes

Finanzbasis sichern

Kluck mit MdB Dr. Birgit Reinemund bei Oberbürgermeisterin Barbara Bosch

Um die Stabilisierung der kommunalen Finanzen ging es in einem Gespräch von Städtetagspräsidentin Barbara Bosch und der Abgeordneten Dr. Birgit Reinemund. Die kommunalpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion informierte die Reutlinger Oberbürgermeisterin über die Arbeit der Kommission zur Gemeindefinanzreform. Weil man die Finanzierung der Städte und Gemeinden dauerhaft auf eine sichere Grundlage stellen wolle, erarbeite man Vorschläge für eine Reform der Gewerbesteuer. Im Vorschlag der Liberalen für höhere Anteile an der Umsatzsteuer und kommunale Zuschläge auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer sieht Oberbürgermeisterin Bosch allerdings keine tragfähigen Alternativen zur Gewerbesteuer. Wichtig seien Maßnahmen gegen den häufig von Bund und Land veranlassten Anstieg der Ausgaben.